

# In Mt. Vernon.

## Deutsche Offiziere an Washingtons Gruft.

### Ein genußreicher Tag.

Admiral von Rebeur-Paschwitz, der Befehlshaber des deutschen Besuchsgeschwaders, legte auf dem Sarkophag des „Vaters des Vaterlandes“ einen prachtvollen Lorbeerfranz nieder. — Fahrt nach Mount Vernon und zurück war von herrlichem Wetter begünstigt. — Das deutsche Geschwader in Begleitung der amerikanischen Kriegsschiffe „Conitana“, „Manias“, „New Hampshire“ und „South Carolina“ nach New York abgedampft. Tausende Bundeshauptstadt herrlich.

Washington, 8. Juni. Es ist von jeher üblich gewesen, daß illustre Besucher der Bundeshauptstadt zum Grabe des „Vaters des Vaterlandes“ in Mount Vernon pilgern und, indem sie den Namen George Washingtons Tribut zollen, der amerikanischen Nation ihre Hochachtung zum Ausdruck bringen. Von diesem zur festen Regel gewordenen Gebrauch sind auch die Offiziere des deutschen Besuchsgeschwaders nicht abgewichen. Mit dem Präsidenten Yacht „Mayflower“ fuhr sie heute mittag den Potomac hinunter nach dem idyllischen Mount Vernon und fanden so Gelegenheit, einen wenn auch kleinen, so doch hochinteressanten und von der Natur ausnehmend begünstigten Teil unseres Landes kennen zu lernen. Ehe sie an Bord gingen, besichtigten die Herren unter sachmännlicher Führung am Vormittag mehrere Anlagen in der Navy Yard, dem großen Schiffbauhofe der Regierung. Zuerst wurde der Geschloßfabrik ein Besuch abgestattet, dann ging es nach der Kanonensfabrik, wo die Gäste mit großem Interesse das Bohren und Abdrehen der Riefengeschütze, sowie das Anschweißen der verstärkenden Ringe beobachteten. In der Versuchstation erregten besonders die Apparate Aufmerksamkeit, mit welchen die Schiffswiderstände, d. h. der Gegendruck, den das Wasser dem Vordringen des Fahrzeuges entgegensetzt, gemessen werden. Die einschlägigen Modelle wurden in voller Tätigkeit gezeigt.

Nach dem Rundgang begab man sich zu der am Kai der Navy Yard befindlichen „Mayflower“. Vor der Gängeplanke war eine Ehrenkompanie Marinesoldaten aufgestellt, die beim Näherkommen der deutschen Offiziere den Salut durch Präsentieren des Gewehrs leistete. Und als die Herren mit Admiral v. Rebeur-Paschwitz an der Spitze das Deck der Yacht betraten, erwies die Schiffsmannschaft die militärische Ehrenbezeugung auf dieselbe Art, nur daß hier noch die Schiffskapelle in Aktion trat. Zahlreiche Automobile brachten nun die eingeladenen Gäste, darunter eine große Anzahl von Damen der Gesellschaft Washingtons, sowie des diplomatischen Korps, zur Yacht. Zuletzt kam Marine-Sekretär Meyer angefahren, der nicht nur mit präpariertem Gewehr, sondern auch mit einem Salut von 19 Schüssen, den die Geschütze der Navy Yard feuerten, empfing wurde.

Punkt 12 Uhr begann die genußreiche Fahrt auf dem Potomac. Das Wetter war herrlich, die Sonne schien nicht zu warm, und eine frische Brise wehte Kühlung zu. Die deutschen Offiziere unterhielten sich lebhaft mit den Damen und mit den amerikanischen Kameraden, es wurden Erzählungen herumgereicht, man bewunderte die wirklich entzückende Meerzenerie und genoß in vollen Zügen die Wonnen des Augenblicks. Als das von prachtvollen Wägen umrahmte Haus des ersten Präsidenten in Sicht kam, gab es einen erregenden Ausruf der Pietät. Auf ein Trompetensignal hin traten Offiziere und Mannschaften der Yacht mit der Front nach dem rechten Ufer zu an, die Flagge wurde auf Halbmaß gehißt, und während das stolze Schiff wie ein Schwan an der Gruft des großen Gründers unseres Gemeinwesens vorbeilag, stand alles in ehrfurchtvollstem Schweigen, die Hand zum Gruß erhoben, da, und dazu schlug die Schiffsglocke in langsamen dumpfen Schlägen an. Zuletzt flogen die Klänge des Zapfenstreichs („Taps“) über die tauschenden Wasser hin zu dem stillen Haus, in welchem George Washington an der Seite seines geliebten Weibes Martha den letzten Schlaf schlief.

Witten im Fluß ging die „Mayflower“ vor Anker. Plötzlich verließen die ganze Gesellschaft hinüber ans Ufer, und nun ging es den steilen Pfad hinauf zur Gruft, die an diesem Tage geöffnet war, damit der deutsche Admiral sie betreten konnte. Der Admiral betrat, während die Umstehenden die Häupter entblühten, die Gruft und legte auf dem Sarkophag einen Vorbeibrang von vier Fuß Durchmesser nieder, dessen weisse Schleifen in Goldbuchstaben die deutsche Widmung

# Freundlich empfangen.

König und Königin der Bulgaren in Berlin.

Regierungsjubiläum des Kaisers.

Berlin, 8. Juni. König Ferdinand der Bulgaren und Königin Eleonore, geborene Prinzessin Reuß i. L., sind heute in Potsdam eingetroffen und warm willkommen geheißen worden. Des Königspaares harte ein feierlicher Empfang. Die Truppen der Garnison bildeten Spalier, und hinter ihnen staute sich eine vieltausendköpfige Menge, welche das prächtige Schauspiel der Auffahrt nicht vermissen wollte. Kronprinzessin Cecilie war in Vertretung der Kaiserin Auguste Viktoria beim Empfang zugegen. Die Kaiserin muß sich noch schonen, nachdem sie sich der langen Kur in Bad Nauheim unterzogen hat. Anlässlich des Besuchs des bulgarischen Königspaares hat sich ein heftiger Orkanregen ergossen.

Berlin, 8. Juni. Verhandlungen, welche zwischen der Verwaltung der Moabiter Kunstausstellung und den leitenden Geistern der Berliner Sezession im Gange waren und die Abhaltung einer gemeinsamen Ausstellung zu Ehren des in den Juni des nächsten Jahres fallenden fünfundsingzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers bezweckten, sind vorläufig gescheitert. Andere Sezessionen halten sich gegenwärtig ebenfalls fern. Die Verhandlungen mögen jedoch zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden.

### Warten auf Antwort. Britische Transportarbeiter haben Nationalstreik aufgeschoben.

London, 8. Juni. Der angebrochene Nationalstreik der Transportarbeiter ist abermals aufgeschoben worden. Die Streikführer hatten sich verpflichtet, heute Abend zum Streik herauszurufen, falls die Arbeitgeber nicht in die von ihnen gestellten Bedingungen willigten. Die Arbeitgeber erklärten jedoch, daß sie nicht in der Lage seien, die von ihnen gestellten Bedingungen zu erfüllen. Die Streikführer beschloßen, bis zum nächsten Dienstag nichts weiter zu unternehmen.

### Der Lorimer-Fall. Bundesrat wird am 6. Juli darüber abstimmen.

Washington, 8. Juni. In einer heute abgehaltenen Konferenz zwischen Mitgliedern des Senatskomitees, das den Lorimer-Fall untersucht, und leitenden Mitgliedern des Bundesrats, wurde vereinbart, daß über die Frage, ob Lorimer seines Sitzes im Senat für verlustig erklärt werden soll, oder nicht, am 6. Juli abgestimmt werden soll. Wenn der Kongreß sich vor dem 6. Juli vertritt, wird die Angelegenheit früher entschieden werden.

### Lustartillerie. Gelungenes Experiment des Militär-Luftschiffers Charles Chandler.

Washington, 8. Juni. In College Park flog gestern Kapitän Charles D. F. Chandler, der Chef der aeronautischen Abteilung des Signalkorps der Bundesarmee, in einem Aeroplan 600 Fuß auf und feuerte aus einem Maschinengewehr etwa hundert Schüsse auf ein bestimmtes Ziel ab. Fast jeder der Schüsse traf. Das dabei benutzte Maschinengewehr ist eine Erfindung des Col. V. Lewis von der Küstenartillerie.

— Im Alter von 74 Jahren starb gestern in Batavia, N. Y., Robert A. Maxwell, der zweimalige Schatzmeister von New York, und während Cleveland's zweiten Amtstermin vierter Hilfs-Generalpostmeister war.

trugen: „Der Admiral und die Offiziere der Kreuzer - Division 7. Juni 1912.“ Den schönen Kranz hatte der deutsche Florist Pfister geliefert. Admiral v. Rebeur verweilte kurze Zeit am Sarge, dann begab er sich mit seinem Gefolge nach dem Wohnhause Washingtons und besichtigte mit offenkundigem Interesse die reichhaltige Sammlung von Gegenständen, die im persönlichen Gebrauch des Kaisers gefunden hatten. Nachdem man noch den herrlichen Park bewundert hatte, begab man sich zurück zur „Mayflower“ und nahm ein informelles Lunch ein.

Raum in Washington wieder angekommen, keideten sich die Herren für die Rückreise nach Hampton Roads um. Morgen früh werden sie in New York eintreffen. Die Washingtoner Tage waren herrlich, und ungern nahmen die deutschen Offiziere von der schönen Stadt Abschied, in welcher sie so viele Freunde gefunden und sich erworben haben. Auf der Fahrt nach New York werden die Schiffe des deutschen Besuchsgeschwaders von den amerikanischen Kriegsschiffen „Conitana“, „Manias“, „New Hampshire“ und „South Carolina“ begleitet. Sie werden wahrscheinlich morgen, Sonntag, nachmittag in New York eintreffen.

# Ehren Columbus

## Ein Gedächtnisban in Washington enthüllt.

### Prominente Gäste.

Präsident Taft hielt bei der Gelegenheit eine mit großem Beifall aufgenommene Rede. — Glänzende Parade von verschiedenen Vereinen veranstaltet. — Minister, Kongreß-Abgeordnete und Diplomaten nehmen an der Enthüllungsteil. — Ein neuer Vertrag soll mit Mexiko abgeschlossen werden. — Man will eine zehn bis dreißig Meilen weite Zone schaffen, um die Vereinigten Staaten vor mexikanischen Revolutionen zu bewahren. — Diese soll von beiden Ländern beobachtet werden.

Washington, 8. Juni. Heute wurde hier unter sehr eindrucksvollen Demonstrationen ein mit volendetem künstlerischem Geschick angefertigter Gedächtnis-Brunnen, der von dem Kongreß zur Erinnerung an Christoph Columbus, den Entdecker Amerikas errichtet worden ist, eingeweiht. Zu der Feier die von dem herrlichen Wetter begünstigt war, hatten sich Besucher aus allen Teilen der Vereinigten Staaten eingefunden. Die Bewohner der Bundeshauptstadt nahmen an der Feier teil; denn nicht nur die öffentlichen, sondern auch viele Privatgebäude sind zu Ehren des Tages mit Fahnen, Flaggen und Guirlanden geschmückt. Präsident Taft hielt die Festrede, und der italienische Botschafter in der Bundeshauptstadt, Marquis Eufani Consonolieri, nahm die eigentliche Enthüllung des Gedächtnisbaus vor. An die eigentliche Enthüllungsteil schloß sich eine glänzende Parade.

In der unmittelbaren Nähe des Gedächtnis-Brunnens war eine mächtige Tribüne errichtet, die mit amerikanischen Flaggen geschmückt war. Auf dieser Tribüne hatten außer dem Präsidenten, den hier akkreditierten italienischen Botschafter, fast sämtliche Mitglieder des Kongresses, Richter des Ober-Bundesgerichts und sämtliche Mitglieder des diplomatischen Korps Platz genommen. Als die Hülle von dem Gedächtnisbrunnen fiel, donnerte ein Salut von 21 Kanonenschüssen durch die Luft, und die nach Tausenden zahlende Menge der Festbesucher ließ braufende Hurrarufe erschallen, als der Kanonendonner verhallt war.

Der Columbus Gedächtnisbrunnen ist auf dem großen freien Platz vor dem Union-Bahnhofe errichtet. Heute abend soll zum würdigen Abschluß der Feier ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt werden.

Washington, 8. Juni. Der amerikanische Botschafter in Mexiko, Henry Lane Wilson, wird anfangs nächster Woche, hier erwartet, um mit dem Staatssekretär Knox hinsichtlich der Formulierung eines neuen Vertrags mit Mexiko zu konferieren. Botschafter Wilson soll dann gleich nach der Konferenz auf seinen Posten zurückgehen, um mit Präsident Madero über die Frage zu verhandeln. Einer der Hauptpunkte, welche zur Erörterung gelangen sollen, ist die Kreierung einer neutralen Zone entlang der Grenze auf mexikanischem Gebiet, um auf solche Weise zu verhindern, daß im Falle von Revolutionen die Feindseligkeiten an amerikanisches Gebiet herantreten und die Ansammlung amerikanischer Truppen zur Grenzbeobachtung nötig machen. Ueber die Breite einer solchen Zone mühte eben verhandelt werden; die Vorschläge rangieren von zehn bis dreißig Meilen.

Die mexikanische Regierung würde sich zu verpflichten haben, diese Zone von Revolutionären freizuhalten, und es dürften daneben Stipulationen getroffen werden, wonach die hiesige Regierung das Recht erhält, zur Unterstützung der mexikanischen Regierung ihre Truppen in die neutrale Zone zu entsenden, falls diese nicht mit den revolutionären Banden allern fertig werden kann, ohne daß eine derartige Invasion der neutralen Zone als eine Gebietsverletzung konstruiert werden würde. Ferner sollen die Schadenersatz-Ansprüche amerikanischer Bürger gegen die mexikanische Regierung zur Sprache kommen. Es ist eine beträchtliche Anzahl solcher Ansprüche geltend gemacht worden, und die Anwärter sind in letzter Zeit sehr dringlich geworden, weil die Anerkennung der Ansprüche in Mexiko verzögert worden ist.

### Der Schuld über die Grenze.

Wien, 8. Juni. Aus Vojen in Tirol ist einer der tüchtigsten Arbeiter für den Bau des Brenner-Tunnels worden. Der Gemahls, der Kapitän Seligmann, hat den Behörden schon wiederholt zu schaffen gemacht. Sein zwangsmäßiger Abschied über die Grenze war seit langem nur eine Frage der Zeit.

Zuverlässige Dienste, Real Comford, geben die

# Black Cat Strumpfwaren

Qualitäten, welche ihr den Namen American Standard of Hosiery eingetragen haben. Ausgezeichnet für

## Männer, Frauen und Kinder

Black Cat Strumpfwaren sind dauerhaft im Tragen durch ihre Fabrikation und ihr Gewebe. Die Preise sind bescheiden und von größtem erreichbaren Werth. Wir haben Black Cat Strümpfe in großer Auswahl sowohl in Gewicht wie in Gewebe, für jeglichen Gebrauch, vom leichtesten Gewicht, reine Seide, und Zwirnseide in schwarz und allen anderen Farben.



## Sommer-Fußzeug für Männer, Frauen und Kinder

Wir zeigen alle die neuesten Moden und Nachwerke in niedrigen Schuhen, Pumps, Oxfords, Slippers und Sandalen



in Tan, Calf, Dull Calf, Patentleder, braun und schwarze Sued, mit Colonial Buckles, irgend eine Größe zu allen Preisen.

# M. C. & C. F. Filtter

## MAC

No. 14236—American Clydesdale

G. G. Porter, Eigentümer.

Geworfen—Mai 1907.

Farbe—Kastanienbraun, gestreift, 4 weiße Füße.

Gewicht—1700 Pfund, Höhe 16-3 Hands.

Deckgeld—\$15.00.

## CORNET

No. 6331.

G. Alexander, Eigentümer.

Geworfen—1903.

Farbe—Kastanienbraun.

Gewicht—1200 Pfund, Höhe 16 Hands.

Deckgeld—\$12.50.

## GOLD DOLLAR

G. Alexander, Eigentümer.

Ein Mammoth Jack, extra starke Knochen.

Farbe—Dunkel mit weißen Spots.

Gewicht—1000 Pfund. Deckgeld—\$15.00.

Die größten Vorsichtsmaßregeln gegen Unglücksfälle werden getroffen, doch wird keine Verantwortung übernommen.

Während der Saison stationiert in

## O. F. Clark's Wehstall,

Bloomfield, Nebraska.